

WIR!



Ausgabe 7
April 2021

DAS UNTERNEHMENSMAGAZIN DER PCG GROUP

**OBERFLÄCHEN
MIT WEITBLICK**
RESTAURANT MUS BAR
& VIEW IN POSEN

360-GRAD-Panorama in Eiche.
Bürogebäude „Balktyk“ im Zentrum von Posen.

**WIR GRATULIEREN
GANZ HERZLICH**
VIER AZUBIS HABEN
IHRE PRÜFUNG
BESTANDEN

WIR INTERVIEWEN
THEMA „AGILES
ARBEITEN“ MIT
JÖRG POHLMANN

SEHR GEEHRTE LESERIN, SEHR GEEHRTER LESER,



ich hoffe, Sie sind gut in das neue Jahr gestartet.

Die Zeiten bleiben weiterhin interessant und anspruchsvoll. Wir haben die Anforderungen bis jetzt gut gemeistert, wie Sie auch an dem Bericht über unsere neuen Mitarbeiter sehen. Auch unsere Azubis waren in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich.

Unseren Anspruch, ein familienfreundliches Unternehmen zu sein, haben wir weiter ausgebaut. Das hat dazu geführt, dass unser Personalleiter Jörg Pohlmann der Effizienzagentur NRW ein Interview gegeben hat. Auszüge daraus finden Sie in dieser **WIR!** Ausgabe.

Sie sehen, auch in dieser Ausgabe haben wir wieder spannende Themen aus der Plantag-Welt für Sie aufbereitet. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Hanno Baumann

ZUSAMMENARBEIT MIT DER DIPA EINTRITT IN DAS DIGITALDRUCK-NETZWERK

Die Plantag Coatings ist der Digital Printing Association beigetreten. Damit unterstreichen wir unsere Philosophie, die Kompetenz im Bereich des Digitaldrucks weiter zu entwickeln.

Die Digital Printing Association (DIPA) ist ein Kooperationsnetzwerk für handwerkliche und industrielle Unternehmen. Diese sind in unterschiedlicher Form am Wertschöpfungsprozess einer individuell gestalteten Oberfläche beteiligt. Die Organisation versteht sich als „gemeinsame Zukunftswerkstatt“ für Themengebiete wie beispielsweise Consulting, Wissensvermittlung und Standardisierung bzw. Zertifizierung.

Die Interessengemeinschaft vereint Experten aus allen Prozessschritten der industriellen Oberflächengestaltung mittels Digitaldruck mit Unternehmen, die diese Technologie bereits erfolgreich anwenden. Das Ziel der DIPA ist die Förderung marktrelevanter Entwicklungen sowie der Wissenstransfer durch Workshops und Symposien zwischen Anwendern und Industrie.

Dazu kann Plantag mit seinem umfangreichen Know-How einen wichtigen Beitrag leisten.

WIR BEI PLANTAG ² MITARBEITER STELLEN SICH VOR



Name: Wanitschke **Vorname:** Ronny

Alter: 47 Jahre **Wohnort:** Oldenburg

Bei Plantag seit: 01.01.2019

Mein Job bei Plantag: Techn. Außendienst in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg

Familie: Verheiratet, ein Kind

Hobbies: Badminton, Kochen, Filme

Ehrenamtliches Engagement: Erster Vorsitzender Badminton Stadt Oldenburg, Jugendausschuss Bezirk Weser

Was ich mag: Zeit mit der Familie verbringen

Was ich nicht mag: Keine Zeit mit der Familie zu haben

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

WIR GRATULIEREN ALLEN PRÜFLINGEN VON HERZEN!



Moritz Kußmann, Gina Maruhn, Manuel Niggemann, Luca Wehrhan, Jörg Pohlmann, Inessa Wolf

Gleich vier Auszubildende haben zu Beginn des Jahres Ihre Ausbildung bei uns abgeschlossen. Gina Maruhn, Luca Wehrhan und Moritz Kußmann sind nun ausgebildete Lacklaboranten. Alle drei haben Ihre Ausbildung mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen. Der Lohn: Alle haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten.

Sehr erfolgreich war auch Manuel Niggemann in seiner Ausbildung zum Industriekaufmann. Er hat seine Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzt und mit einem der besten Ergebnisse in der Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Auch er wurde übernommen und bleibt dem Unternehmen erhalten.

PLANTAG GOES INSTAGRAM

CHATTE MIT UNSEREN AZUBIS

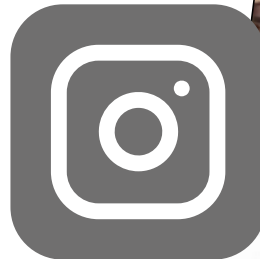
Um dem allgegenwärtigen Fachkräftemangel vorzubeugen und langfristig gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter zu haben, investieren auch wir in die Gewinnung von neuen Auszubildenden.

Mit einem eigenen Instagram-Kanal rund um das Thema Ausbildung bei der PLANTAG Coatings GmbH, wollen wir unsere Mitarbeiter von morgen bereits heute ansprechen, um diese für unsere Ausbildungsberufe zu interessieren und für unser Unternehmen zu gewinnen.

„Von Azubis für Azubis“ lautet hier die Devise. In kurzen Videoclips geben diese einen Überblick über die verschiedenen Ausbildungsberufe, stellen unsere Abteilungen vor und gewähren einen Einblick in unser Unternehmen an den verschiedenen Standorten.

Wir laden Sie herzlich ein den Instagram-Kanal unserer Auszubildenden zu besuchen.

Wenn Ihnen die Seite **@plantag_azubis** gefällt würden wir uns über ein positives Feedback freuen!



„AGILES ARBEITEN“ EIN INTERVIEW MIT JÖRG POHLMANN

Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Effizienzagentur NRW haben wir auch im Personalbereich neue Ansatzpunkte gefunden. Unsere Entwicklungen in diesem Bereich fand die Agentur so interessant, dass Sie ein Interview mit unserem Personalleiter Jörg Pohlmann geführt hat, welches auf der Homepage der Agentur veröffentlicht wurde. Nachfolgend einige Auszüge daraus.

Wir sprachen mit **Jörg Pohlmann**, dem Leiter Marketing & Personal bei der Plantag Coatings mit Hauptsitz im ostwestfälischen Detmold. Er berichtete über seine Erfahrungen, Fortschritte und Hemmnisse bei der Einführung von Elementen des agilen Arbeitens bei dem Produzenten von Lacken, Ölen und Beizen und Spezialisten für Oberflächentechnik. Der 55-jährige Wirtschaftswissenschaftler war vor seinem Einstieg bei der PCG Group unter anderem zwei Jahre lang Geschäftsführer beim Handballbundesligisten TBV Lemgo, im Marketing eines bekannten Nutzfahrzeugsitz-Herstellers tätig und jahrelang selbstständiger Unternehmensberater. Pohlmann ist seit Mitte 2019 regelmäßiger Teilnehmer der 2018 gestarteten Veranstaltungsreihe „Agiles Arbeiten – Ressourceneffizienz mitdenken“ gewesen, die Ende 2020 abgeschlossen wurde.

Wie kamen Sie dazu, sich mit dem Thema Agiles Arbeiten zu beschäftigen? Was war der Auslöser, wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?

Das auslösende Thema war „Veränderung“. Wir sind in den vergangenen Jahren in relativ kurzer Zeit stark gewachsen, und die Strukturen wachsen bei solchen schnellen Prozessen nicht in gleichem Maße mit. Bei der Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten bin ich auf die Veranstaltungsreihe aufmerksam geworden und nach dem positiven Eindruck meiner ersten Teilnahme dabei geblieben. Ich hatte zwar eine Vorstellung, was sich hinter „agiles Arbeiten“ verbirgt, aber habe bis dahin selber keine Erfahrungen damit gemacht. Ich sehe agiles Arbeiten als gute Möglichkeit, auf die weiter wachsende Komplexität bei Prozessen und Produkten, aber auch bei sich ändernden Marktanforderungen zu reagieren.

Wie sind Ihre Erfahrungen?

Zunächst einmal bin ich bestärkt worden in meiner Überzeugung, dass der Blick von außen enorm wichtig ist. Wir haben zum Beispiel viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihrem Berufsleben keinen anderen Arbeitgeber kennengelernt haben. Da kann der Anstoß für neues, anderes Denken und Handeln fast nur von außen kommen. Das ist vor allem wichtig, wenn man wie wir in relativ kurzer Zeit schnell wächst. Da muss gefragt werden, ob die Prozesse noch so wie bisher funktionieren oder ob Veränderungen nötig sind.

„Die Herausforderung besteht darin, alle von d
des Veränderungsprozesses zu überzeugen

Das klingt aber einfacher als es ist, denn die Kolleginnen und Kollegen machen ihre Arbeit ja aus ihrer Sicht sehr gut, was ja auch völlig berechtigt ist. Die Herausforderung besteht darin, alle von der Wichtigkeit und Richtigkeit des Veränderungsprozesses zu überzeugen und mitzunehmen. Das aber ist weniger eine organisatorische, sondern eine kommunikative Aufgabe.

Was beispielsweise den Bereich Dokumentation angeht, sind wir auf einem guten Weg, und auch die Herausforderung, alle auf dem gleichen Wissensstand zu halten, gelingt gut.

Unsere Inventur zum Beispiel haben wir jetzt mit Elementen des agilen Arbeitens geplant und umgesetzt. Da haben die Beteiligten schon gemerkt, dass das bisherige Verständnis des Arbeitsablaufes unterschiedlich war. Mit der jetzt gemeinsam erarbeiteten Herangehensweise ist der Prozess wesentlich effizienter geworden.

Bei der Projektarbeit ist es bisher eher so, dass an bestimmten Stellen Entscheidungen, wenn es zum Beispiel Probleme gibt, nicht selbst getroffen, sondern den Vorgesetzten überlassen werden. Da müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch lernen, eigenständiger zu arbeiten. Auf der anderen Seite müssen wir als formal Vorgesetzte auch lernen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Vertrauen in ihre Fähigkeiten entgegenzubringen.

Wir haben jetzt aber kein grundlegendes Konzept „Agiles Arbeiten“ entwickelt, sondern machen das

in bestimmten Bereichen. Wir implementieren agiles Arbeiten in Teilbereichen sozusagen in homöopathischen Dosen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren selber überrascht, wie schnell man zu guten und von allen akzeptierten Lösungen gekommen ist, die wirklich alle aus der Gruppe gekommen sind.

er **Wichtigkeit und Richtigkeit**
und mitzunehmen.“

„Es geht um die grundsätzliche Bereitschaft, anderen, neuen Ideen und Ansätzen gegenüber offen zu sein.“

**Was ist für Sie ein „Agiles Mindset“?
Welche Elemente sind hier für sie wichtig?**

Agiles Mindset bedeutet für mich vor allem anderen die Offenheit für Veränderungen. Es geht um die grundsätzliche Bereitschaft, anderen, neuen Ideen und Ansätzen gegenüber offen zu sein und so die Chance zu haben, Verbesserungen in den Arbeitsprozessen zu erreichen. Dazu muss man aber auch wissen, wo Veränderungen sinnvoll sein können. Eine tiefe Kenntnis des Unternehmens in allen Bereichen ist dabei natürlich von entscheidendem Vorteil. Ich bin beispielsweise auch für die ISO-Zertifizierung im Betrieb verantwortlich. Das ist zwar manchmal mühselig, dadurch aber habe ich wirklich alle Unternehmensbereiche sehr gut kennengelernt. Auch habe ich in der Produktion mitgearbeitet, einfach um die Prozesse und Abläufe in der täglichen Arbeit besser zu verstehen. Mit diesem Wissen ist es einfacher, Dinge zu beurteilen.

Haben Sie dieses Thema „Agiles Arbeiten“ von Beginn an mit dem – auf den ersten Blick eher fernliegenden - Thema „Ressourceneffizienz“ verknüpft?

Nein, das Thema Ressourceneffizienz habe ich damit zunächst gar nicht in Verbindung gebracht. Aktuell führen wir zwar ein gefördertes Beratungsvorhaben zur Steigerung der Ressourceneffizienz mit der Effizienz-Agentur durch, in dem Ansatzpunkte im Hinblick auf die Senkung des Materialverbrauchs ermittelt werden. Dazu werden der Auftragsabwicklungsprozess analysiert, Potenziale zur Ressourceneinsparung identifiziert und quantifiziert sowie Maßnahmen entwickelt. Besonders wichtig ist, dass in diesen Projekten die Umsetzung integraler Bestandteil ist, denn nur umgesetzte Maßnahmen senken den

Ressourcenverbrauch. Aber die Verknüpfung zum agilen Arbeiten habe ich auch in diesem Projekt nicht hergestellt.

Wenn man aber nachdenkt, ergibt sich dieser Zusammenhang an anderen Stellen doch recht schnell. So haben wir eine zweite Produktionshalle gekauft und planen gerade die Produktionsprozesse dafür. Wichtig ist dabei natürlich die Abbildung der Waren- und Stoffströme, die wir zur Zeit auch mit Methoden des agilen Arbeitens erarbeiten. Wir erwarten davon schon einen echten positiven Effekt im Hinblick auf effizientere und damit auch material- und energiesparende Prozesse an dem weiteren, neuen Standort. So werden automatische Ansatzstationen geplant, wo das nicht möglich ist, werden die Wege weiter optimiert.

Ist Agiles Arbeiten ein Modell für die Zukunft des Wirtschaftens über Ihr Unternehmen hinaus?

Meiner Meinung nach wird sich das Arbeiten grundsätzlich verändern bzw. es verändert sich ja schon. Nehmen wir die Digitalisierung, die rasant Einzug in alle Bereiche der Arbeitswelt hält und vermeintlich feststehende Prozesse und manchmal auch Geschäftsmodelle über den Haufen wirft. Agiles Arbeiten ist dann eine der Methoden, die zum Einsatz kommen können. Es geht in meinen Augen vor allem um Unterstützung bei Veränderungen in vertretbaren Zeiträumen, die von allen mitgetragen werden. Dafür muss aber wie gesagt nicht das ganze Unternehmen agil arbeiten in diesem Sinne. In bestimmten Bereichen, bei definierten Problemstellungen oder Herausforderungen macht das Sinn, das heißt aber nicht zwingend, dass es so eine Art Unternehmensphilosophie werden muss.

PRODUKTE FÜR OBERFLÄCHEN MIT WEITBLICK

RESTAURANT MUS BAR & VIEW IN POSEN

Die MUS Bar & View ist die erste Sky Bar in Posen mit einem 360-Grad-Panorama auf die Stadt. MUS befindet sich in der obersten Etage des 15-stöckigen Bürogebäudes „Bałtyk“ im Zentrum von Posen. Das Gebäude wurde vom niederländischen Architekturbüro MVRDV entworfen. Die Resto-bar-Formel kombiniert zwei Funktionen – die Cocktailbar-Formel wird durch eine Restaurantfunktion ergänzt. Die Oberflächen der Einrichtung, einer Kombination aus Eiche und Stahl, sollten bewusst natürlich wirken und mit dem eleganten Beleuchtungskonzept harmonisieren. Hierzu entschied man sich für den JOCOPAN-ROHHOLZEFFEKTLACK H 1861, um die Natürlichkeit der Eiche hervorzuheben.



MITMACHEN UND ABRÄUMEN WIR!-GEWINNSPIEL

Beantworten Sie folgende Frage und gewinnen Sie ein Überraschungsgeschenk!

Wie viele Azubis haben im Januar 2021 die Ausbildung in unserer Unternehmensgruppe beendet?

Lösung	<input type="text"/>
Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>

Füllen Sie diesen Gewinnspiel-Coupon aus und geben ihn in der Personalabteilung ab.





Hanno Baumann, Konstantin Minich, Markus Tyrok, Sebastian Rapier, Marco Dipierro

HERZLICH WILLKOMMEN VIELE NEUE PLANTAG-MITARBEITER

Trotz der Krise haben wir in den vergangenen Monaten einige neue Mitarbeiter eingestellt. Zuallererst unsere 4 Azubis, die Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Manuel Niggemann unterstützt aktuell den Vertrieb und bereitet die nächste ISO-Zertifizierung vor. Gina Maruhn arbeitet jetzt im UV-Labor, Luca Wehrhan verstärkt die QS-Abteilung und Moritz Kußmann arbeitet im Wasserlacklabor.

Mit Liubov Obodenko für die QS-Abteilung und Sebastian Rapier im Wasserlacklabor haben wir zwei qualifizierte Mitarbeiter gewonnen. Robert Schulze unterstützt die Kollegen im Technikum. In der Produktion haben wir gleich fünf neue Mitarbeiter eingestellt: Rahmatullah Mazlumyar, Jawad Rahmani, Maxim Semenov, Dennis Sember und Michael Hanning. Rafael Schwede ist unser neuer Mitarbeiter im Color Center. Roland Lorenz unterstützt seit April unseren Vertrieb, in dem er sich um neue Projekte kümmert. Mit Konstantin Minich und Markus Tyrok konnten wir zwei Betriebsschlosser für uns gewinnen. Claudia Niemeier ist ab sofort als Reinigungsfachkraft für uns tätig.

Wir wünschen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche und spannende Zeit bei der PCG Group!

PLANTAG Coatings GmbH

Plantagenweg 34–38

32758 Detmold

DEUTSCHLAND

Fon +49 5231 6002 0

Fax +49 5231 6002 21

E-Mail info@plantag.de

BLC LACK CHEMIE GMBH

Plantagenweg 34–38

32758 Detmold

DEUTSCHLAND

Fon +49 5231 6002 0

Fax +49 5231 6002 21

E-Mail info@plantag.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

PLANTAG Coatings GmbH

Plantagenweg 34–38

32758 Detmold

Redaktion:

Jörg Pohlmann

Christian Gröpl

Gestaltung:

atelier zudem, www.zudem.de

